

## **Kreuzweg Jesus auf der Flucht – Pfarre Franz von Sales, 2021**

### **Einleitung (vorne in der Mitte):**

1 Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen. Herzlich willkommen – schön, dass wir den Kreuzweg heute gemeinsam beten, als Pfarre Franz von Sales, als Habibi-Flüchtlingsprojekte und als Pfarrnetzwerk Asyl. Der Weg Jesu nach Golgota steht archetypisch für die unzähligen Leidenswege von Menschen zu allen Zeiten.

Im unfassbaren Leid, das Menschen erleben, fällt es schwer, die Hoffnung nicht zu verlieren. Durch Jesu Auferstehung dürfen wir Christinnen und Christen darauf vertrauen, dass es immer Hoffnung gibt: denn Gott ist bei uns und lässt uns auch in den dunkelsten Stunden nicht allein. Diese Hoffnung gilt selbstverständlich für alle Menschen. Welcher Religion auch immer sie angehören, oder nicht angehören: Gott ist bei ihnen. Das zeigt sich besonders im Weg nach Golgota damals und in den vielen Wegen nach Golgota heute.

Wir wollen bei diesem gemeinsamen Kreuzweg gedanklich Stationen am Leidensweg von Geflüchteten ein Stück mitgehen. Aus christlicher Sicht begegnet uns Gott gerade in den Menschen am Rand, die erniedrigt werden und denen das Lebensnotwendige vorenthalten wird. Wir wollen für sie beten, und dabei die Strukturen nicht übersehen, die Leid verursachen und vertiefen.

### **Lied**

#### **2 1. Station: Flucht nach Ägypten – oder: Flucht aus Ägypten.**

In Ägypten herrscht ein hartes, autoritäres Regime. Die Opposition wird mundtot gemacht, NGOs werden schikaniert und Proteste brutal niedergeschlagen. Der Geheimdienst ist gefürchtet und operiert auch im Ausland. Menschen, die die Regierung kritisieren, verschwinden plötzlich und tauchen erst Tage oder Wochen später in einem staatlichen Gefängnis wieder auf. Dort werden sie oft lange festgehalten und gefoltert. Viele haben in den vergangenen Jahren keine andere Lösung gesehen, als zu flüchten. Oft aus Furcht davor, dass nicht nur sie selbst von Vergeltungsmaßnahmen betroffen sind, sondern ihre Familien und insbesondere ihre Kinder.

## **Kurze Stille**

**1** Aus dem Evangelium nach Matthäus. Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; bleibe dort, bis ich dir etwas Anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.

## **Stille**

**3** Aus einem Bericht über koptische Christinnen und Christen in Ägypten: Das eingemeißelte Kreuz an der Mauer des verwüsteten Gebäudes ist stark verrußt. Dass es sich bei der ausgebrannten Ruine um eine Kirche handelt, lässt sich nur noch an diesem Symbol erkennen. Maurer, Maler und Soldaten arbeiten emsig an dem dreistöckigen Bau, der früher zwei Gebetsräume und eine Sonntagsschule beherbergte. Ein wütender Mob brannte die Kirche im Dorf vor wenigen Wochen nieder. "Die Kopten waren in den letzten Jahrzehnten ständig Opfer von Diskriminierung und Attacken", klagt der Chefredakteur der einzigen koptischen Zeitung in Ägypten. "Wir haben nicht erwartet, dass es nach der Revolution so weitergehen würde. Nach der Revolution hat sich der Rassismus unter den Ägyptern verstärkt.", sagt er. Genau wie viele andere Ägypter will er in einem säkularen Staat leben, in dem keine religiöse Diskriminierung existiert. Politisch aktiv wolle man jedoch nicht werden. Er setzt andere Prioritäten: "Wir Kopten können für die Veränderungen nichts tun außer fasten und beten."

## **Stille**

**1** Geflüchteter Gott, wir wollen dir die Menschen ans Herz legen, die mutig gegen diktatorische Regime auftreten, und jene, die die Situation still ertragen und auf dich vertrauen, bei welchem Namen auch immer sie dich nennen. – kurze Stille, evtl. Kerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Instrumentalmusik**

## **2 2. Station: Verrat durch Judas – oder: Libyen.**

Viele Menschen auf der Flucht durchqueren zahlreiche Länder, in denen sie sich verstecken müssen. Wenn sie von Milizen, Regierungstruppen oder privaten Söldnern gefunden werden, droht ihnen die Einlieferung in berüchtigte Lager. In diesen stehen Vergewaltigungen auf der Tagesordnung. Menschen werden versklavt. Viele verlassen die Lager nicht mehr lebend. Die Angst davor, von der falschen Person gesehen und dann verraten zu werden, ist daher allgegenwärtig.

### **Kurze Stille**

**1** Aus dem Evangelium nach Matthäus. Darauf ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke. Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

### **Stille**

**3** Bericht eines Geflüchteten: Als wir spätnachts in Tripolis angekommen waren, brachte man uns sofort in eine Wohnung im 5. Stock eines großen Wohnhauses. Die Schleuser machten uns eindrücklich klar, dass wir die Wohnung um nichts in der Welt verlassen und keinesfalls auffallen durften. Überall seien Spitzel unterwegs, auch ganz gewöhnliche Bewohner würden nur darauf warten, jemand zu finden, den sie für eine kleine Summe verraten könnten. Wir verbrachten die Tage zu neunt in der kleinen Wohnung. In unregelmäßigen Abständen wurden wir mit Essen versorgt. „Heute Nacht geht`s weiter“ und ähnliche Nachrichten erhielten wir von unseren Begleitern immer wieder. Ein ums andere Mal zerschlugen sich die Hoffnungen. Wir warteten und warteten und bangten, ob wir beobachtet und gemeldet werden würden. Aus den Geheimgefängnissen hatten wir so viele schlimme Geschichten gehört. Der Tod war nicht die schlimmste davon.

### **Stille**

**1** Verratener Gott, wir wollen dir die Menschen ans Herz legen, denen Sicherheit und Vertrauen vollkommen fehlen. – kurze Stille, evtl. Kerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Instrumentalmusik**

### **2 3. Station: Gebet am Ölberg – oder: Sahara.**

Die Sahara ist etwa so groß wie ganz Europa. Viele Menschen auf der Flucht müssen sie durchqueren. Die riesige Wüste ruft viele Ängste hervor, zusätzlich zu den sonstigen Bedrohungen auf der Flucht: Stehe ich den Tag unter der heißen Sonne mit nur wenigen Schlucken Wasser durch? Reichen diese Rationen überhaupt bis zum Ende? Bleibt der LKW liegen, und wir müssen verdursten? Leider sind alle diese Ängste sehr berechtigt. In der Sahara vermutet man mehr Todesfälle von Menschen auf der Flucht, als in den schlimmsten Jahren im Mittelmeer. Zählen kann sie niemand. Die besonders gefährliche Passage dauert manchmal wochenlang.

## **Kurze Stille**

**1** Aus dem Evangelium nach Matthäus. Dann ging Jesus mit seinen Jüngern in einen Garten am Ölberg, der Gethsemane heißt. Dort bat er sie: »Setzt euch hier hin und wartet auf mich! Ich will ein Stück weitergehen und beten.«

Petrus und die beiden Söhne von Zebedäus – Jakobus und Johannes – nahm er mit. Angst und tiefe Traurigkeit überfielen Jesus, und er sagte zu ihnen: »Ich zerbreche beinahe unter der Last, die ich zu tragen habe. Bleibt hier und wacht mit mir!«

Jesus ging ein paar Schritte weiter, warf sich nieder und betete: »Mein Vater, wenn es möglich ist, dann lass den Kelch an mir vorübergehen und erspare mir dieses Leiden! Aber nicht was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.«

## **Stille**

**3** „Auf dieser Reise kümmert es niemanden, ob man lebt oder stirbt“, lautet der Titel eines Berichts der UNO zur Unmenschlichkeit, die Flüchtende erleben. Ein Geflüchteter erzählt: „Bei meiner Sahara-Durchquerung sind uns mitten in der Wüste

plötzlich fünf Männer begegnet. Sie waren völlig fertig. Sie waren von bewaffneten Banditen überfallen worden. Die Banditen haben 40 Mann gezwungen, von der Ladefläche abzustiegen. Da ist der Fahrer mit dem Pick-up geflüchtet. Er hat diese Männer einfach in der Wüste zurückgelassen. Von 40 haben nur fünf überlebt.“

Ein Fahrer sagt: „Die offenen Transporter, mit denen ich Menschen durch die Wüste bringe, sind völlig überfüllt. Ich halte nicht an, wenn aus meiner Ladung einer vom Wagen fällt“.

## **Stille**

**1** Verzweifelter Gott, wir wollen dir die Menschen ans Herz legen, die einfach nicht mehr können. – kurze Stille, evtl. Kerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Instrumentalmusik**

### **2 4. Station: Klagelieder – oder: Irak.**

Die Jesiden haben eine sehr alte, eigenständige Religion, die im Laufe der Zeit viele Elemente aus anderen Religionen übernommen hat. Jesiden wurden als Minderheit seit Jahrhunderten immer wieder verfolgt. Der IS hat sie als „Ungläubige“ gebrandmarkt und sich ihre vollständige Auslöschung zum Ziel gesetzt.

## **Kurze Stille**

**1** Aus dem Buch der Klagelieder. Ach, wie einsam ist die Stadt geworden, die früher voller Menschen war! Einst war sie bei allen Völkern geachtet, jetzt gleicht sie einer schutzlosen Witwe. Sie, die Herrin über viele Länder, muss nun als Sklavin Frondienst leisten. Sie weint und klagt die ganze Nacht, Tränen laufen ihr über die Wangen. Alle Freunde sind ihr untreu geworden und haben sich gegen sie gewandt. Nach langer Zeit der Not und Bedrängnis wurden die Leute von Juda weggeführt. Die Verfolger trieben sie in die Enge und setzten ihnen grausam zu. Unter fremden Völkern müssen sie wohnen und können nirgendwo Ruhe finden. Die Feinde sind auf dem Gipfel des Glücks; sie haben endlich erreicht, was sie wollten.

## **Stille**

**3** Aus einem Medienbericht: In den frühen Morgenstunden überfielen tausende IS-Dschihadisten das Hauptsiedlungsgebiet der Jesiden um das Sindschar-Gebirge. Die Milizen der kurdischen Selbstverwaltung im Nordirak räumten angesichts des IS-Vorstoßes ihre Positionen und ließen die Jesiden ohne Schutz zurück. Der Vernichtungsfeldzug war systematisch und geplant: Jesidische Männer und Jungen über 12 Jahre wurden zusammengetrieben und von den Frauen und Kleinkindern getrennt. Geschätzte 10.000 Menschen wurden ermordet und in Massengräbern verscharrt. In der Region Sindschar sind mehr als 70 jesidische Massengräber entdeckt worden. Bis zu 7000 Frauen und Kinder wurden verschleppt. Die meisten von ihnen konvertierten unter Todesandrohung zum Islam. Das schützte sie aber nicht davor, auf Sklavenmärkten in Mossul, Rakka oder auch online verkauft zu werden.

## **Stille**

**1** Angeklagter Gott, wir wollen dir die Angehörigen jener Volksgruppen ans Herz legen, die im Laufe der Jahrhunderte wieder und wieder verfolgt werden. – kurze Stille, evtl. Kerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Instrumentalmusik**

### **2 5.Station: Sturz unter dem Kreuz – oder: Kara Tepè.**

Unter den vielen katastrophalen Stationen auf der Flucht gehören die Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln hierzulande zu den Bekanntesten. Kara Tepè wurde Ende 2020 zum Sinnbild dafür, dass die Regierungen in der EU keine Lösung finden, Geflüchtete - darunter viele bereits mit Asylstatus – menschenwürdig unterzubringen. Für die vermeintliche Abschreckung möglicher zukünftiger Flüchtender werden bereits geflüchtete Menschen geopfert.

## **Kurze Stille**

**1** Aus dem Buch Jesaja. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.

Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf. Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen.

## **Stille**

**3** Aus Berichten von Caritas Wien und Ärzte ohne Grenzen über das Lager Kara Tepè in Griechenland, in dem an die 10.000 Menschen am Meeresufer leben:

Es geht um Europa im Dezember 2020, wo Kinder in der Nacht von Ratten im Schlaf gebissen werden, wo von Regen überflutete Zelte stehen. Wo Kinder und Frauen ab Mittag nichts mehr essen und trinken, damit sie in der Nacht nicht aufs WC müssen, aus Angst vor Vergewaltigungen in der völligen Dunkelheit. Es ist unerträglich. Regnet es, entsteht eine Schlammwüste samt Flüssen und Seen. Das Lager liegt direkt am Meer und ist damit Sturmböen ausgesetzt, die Planen mit sich reißen und die ohnedies unbeheizten Zelte zerstören.

**1** Misshandelter Gott, wir wollen dir die Menschen ans Herz legen, die aus politischem Kalkül der Regierungen in der EU in unvorstellbaren Bedingungen dahinvegetieren. – kurze Stille, evtl. Kerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Instrumentalmusik**

## **2 6. Station: Tod am Kreuz – oder: Bosnien.**

In Bosnien-Herzegowina stranden Flüchtende, die die martialisch gesicherte EU-Außengrenze zu Kroatien nicht überwinden können. Das Land ist mit der Situation massiv überfordert, ein Gutteil der Bevölkerung lebt in Armut und Perspektivenlosigkeit. Viele sind dennoch bereit, Menschen auf der Flucht zu unterstützen – andere machen Jagd auf sie.

Die Situation erinnert an die zuvor geschilderte Lage in Griechenland. Bosnien-Herzegowina liegt noch deutlich näher an Österreich.

### **Kurze Stille**

**1** Aus dem Evangelium nach Matthäus. Am Mittag wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden. Gegen drei Uhr schrie Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“ Das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Einige von den Umstehenden aber meinten: »Der ruft den Propheten Elia.« Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in Essigwasser und steckte ihn auf einen Stab, um Jesus davon trinken zu lassen.

Aber die anderen sagten: „Lass doch! Wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft.“ Da schrie Jesus noch einmal laut auf und starb.

### **Stille**

**3** Aus einem ORF-Bericht, Jänner 2021: Knapp 2.500 Menschen müssen bei Temperaturen unter null Grad teils im Freien oder in unzureichend ausgestatteten Camps ohne Wasser, Strom, Toiletten, Duschen und Heizung ausharren. Komplizierte politische und bürokratische Prozesse verhindern weiterhin jede Lösung. „Es ist bereits der dritte Winter, in dem sich die Situation in Bosnien-Herzegowina dramatisch zuspitzt“, erklärte ein Mitarbeiter der Caritas Österreich. Hilfsorganisationen hätten mit wenigen Ausnahmen keinen Zugang zu den Lagern, was die Hilfe vor immense Herausforderungen stelle. „Es handelt sich hier um eine humanitäre Krise, die keineswegs überraschend gekommen ist. Wir müssen handeln, bevor es zu Todesfällen kommt!“

## **Stille**

**1** Sterbender Gott, wir wollen dir die Menschen ans Herz legen, die auf der Flucht gestorben sind, und ihre Angehörigen – kurze Stille, evtl. Kerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Instrumentalmusik**

### **2 7. Station: Jesus lebt – oder: Hoffnung nach dunkelster Nacht.**

Nach langem Bangen beginnt für viele Geflüchtete mit dem Asylbescheid ein neues Leben. Sie haben Sicherheit und können Perspektiven entwickeln, trotz aller Schwierigkeiten, die weiter bestehen.

**1** Aus dem Evangelium nach Markus. Sie betraten Jesu Grabkammer, und da sahen sie auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der ein weißes Gewand trug. Die Frauen erschraken sehr. Aber der Mann sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus aus Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden!

## **Stille**

**3** Hasan hat einen Vollzeitjob bei einer Versicherung gefunden.

Nour und Mohammed haben eine Gemeindewohnung bekommen.

Alima ist eine der besten Schülerinnen ihrer Klasse.

Miriam bereitet sich auf die Erstkommunion vor.

Rischan hat die Therapie gutgetan, er kann endlich wieder richtig schlafen.

Youssef freut sich, dass er nach seinen Vorstellungen leben kann, und nicht nach denen seiner Familie.

Fatima hat sich selbständig gemacht und ist erfolgreich im Warenvertrieb tätig.

Arian hat eine Facebook-Community mit einigen tausend Followern gegründet, denen er Nachrichten aus Österreich in der Muttersprache liefert.

Amina und Tarek sind glücklich, weil sie ihr erstes „österreichisches“ Baby bekommen haben.

## **Stille**

**1** Auferstandener Gott, wir wollen dir die Menschen ans Herz legen, die nach ihrer Flucht angekommen sind und ein neues Leben beginnen konnten – kurze Stille, evtl. Osterkerze anzünden – Lass sie deine Nähe spüren. Amen.

## **Lied**

**1** Wir wollen zum Abschluss um Gottes Segen bitten.

Der lebendige Gott segne uns.

Er segne unsere Augen, damit wir jeden freundlich ansehen, der uns begegnet.

Er segne unsere Ohren, damit wir den Schrei unserer notleidenden Mitmenschen hören.

Er segne unseren Mund, damit wir Gutes zu anderen und über andere sagen.

Er segne unser Herz und erfülle uns mit großer Liebe zu Gott und den Menschen.

Er segne unsere Hände, damit wir dort helfen, wo wir gebraucht werden.

Er segne unsere Füße, damit wir in Jesu Spuren gehen.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.